



Die LeerstandsChecker schauen gespannt in die leer stehenden Räume (unten) und diskutierten über deren mögliche Nutzung (oben).

Fotos: Gesine Lübbers

„Es ging darum, am Ende wirklich ein tragfähiges Bewirtschaftungskonzept für einen bestimmten Leerstand zu entwickeln“, betont Maria Wagner, Diplom-Ingenieurin der Raumplanung und freie Mitarbeiterin im Stadtplanungsamt. Dazu wurden die Jugendlichen beim „Checker-Training“ auch in die Geheimnisse eines erfolgreichen Managements eingeführt.

„Jugend checkt Leerstand“ ist eines von 16 bundesweiten Modellprojekten. Ende des Jahres prüft das Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung (BBSR) alle Konzepte und unterstützt einige Projekte bei der Umsetzung. „Wir wollen nicht nur Checker, sondern dann auch Macher werden und unser Konzept verwirklichen“, benennt Maria Wagner klar das Ziel. Wäre doch schön, wenn das klappen würde, dann könnte ein weiterer Leerstand im Quartier mit Leben gefüllt werden.

Leere Läden sind doof

Jugendliche machen sich Gedanken zu neuen Nutzungskonzepten

„Leere Läden und Wohnungen muss man doch füllen – das ist nur unnötige Leere“, sagt Patrick, seines Zeichens „Leerstands-Checker“ an der Rheinischen Straße. An diesem Tag ist er mit anderen unterwegs um sich leer stehende Räume anzuschauen. Gleich beim ersten Objekt aber eine Enttäuschung. Der Termin ist geplatzt. Derjenige, der den Jugendlichen das Haus zeigen wollte, konnte nicht kommen. Den selbst entwickelten Fragebogen können die Jugendlichen in der Tasche lassen.

Macht nichts, einen ersten Eindruck können sie sich von dem Gebäude im Hof des Hauses Rheinische Straße 220 dennoch machen. Von außen sieht es ganz hübsch aus. Doch wenn man durch die Fensterscheiben schaut, sieht man, dass einiges im Argen liegt. Was wären die Ideen für das Gebäude? Was könnte hier entstehen?

Seit einigen Wochen und schwerpunktmäßig in den Herbstferien überlegen die LeerstandsChecker, wie man Leerständen Leben einhauchen kann. Gleich zu Anfang

gab es viele Ideen, doch bei diesem Projekt sollen auch machbare Nutzungskonzepte herauskommen. Parallel zu den Besuchen vor Ort konnten die Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren verschiedene kreative Techniken ausprobieren. Rund zwanzig Workshops im Bereich Musik und Ton, Theater, bildende und darstellende Kunst sowie Film und Grafik standen auf dem Stundenplan.



Medienbüro
Gesine Lübbers



Mit journalistischem Blick -
gute Texte für Print und Web.

www.medienbuero-luebbers.de

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im

- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein

- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag



André Glaß

02 31 / 810 410

01 72 / 231 98 98

www.glass-klar.de

glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen